

9M

Quartalsmitteilung
9 Monate 2017



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Salzgitter-Konzern in Zahlen	2
Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche	3
Ertragslage des Konzerns	3
Geschäftsbereich Flachstahl	5
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	7
Geschäftsbereich Mannesmann	9
Geschäftsbereich Handel	10
Geschäftsbereich Technologie	11
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	12
Finanz- und Vermögenslage	13
Mitarbeiter	14
Prognose-, Chancen- und Risikobericht	15
Zwischenabschluss	17
Anhang	22

Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9M 2017	9M 2016 ¹⁾	+/-
Rohstahlerzeugung	Tt	5.151,0	5.171,6	-20,6
Außenumsatz	Mio. €	6.813,2	5.860,5	952,8
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	1.649,7	1.389,0	260,7
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	772,1	535,9	236,2
Geschäftsbereich Mannesmann	Mio. €	824,0	727,1	97,0
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	2.463,1	2.109,1	354,0
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	954,9	954,2	0,6
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	149,5	145,2	4,3
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	486,4	336,0	150,4
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	233,3	79,5	153,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	174,5	21,1	153,3
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	159,2	-27,4	186,6
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	Mio. €	-18,7	-24,7	6,0
Geschäftsbereich Mannesmann	Mio. €	1,4	2,4	-1,0
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	44,8	31,7	13,1
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	17,8	17,1	0,7
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	Mio. €	-30,0	22,0	-52,0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	112,6	14,6	98,1
Ergebnis je Aktie - unverwässert	€	2,01	0,21	1,80
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)²⁾	%	7,9	2,1	5,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	118,2	-2,9	121,1
Investitionen³⁾	Mio. €	185,7	241,8	-56,1
Abschreibungen³⁾	Mio. €	-253,2	-256,5	3,4
Bilanzsumme	Mio. €	8.600,9	8.360,0	241,0
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.769,0	3.730,3	38,7
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	4.831,9	4.629,6	202,2
davon Vorräte	Mio. €	2.010,9	1.700,4	310,5
davon Finanzmittel	Mio. €	636,6	648,1	-11,5
Eigenkapital	Mio. €	2.873,6	2.628,8	244,8
Fremdkapital	Mio. €	5.727,3	5.731,1	-3,8
Langfristige Schulden	Mio. €	3.254,2	3.774,8	-520,7
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.473,1	1.956,3	516,8
davon Bankverbindlichkeiten ⁴⁾	Mio. €	467,0	297,1	170,0
Nettofinanzposition zum Stichtag⁵⁾	Mio. €	131,8	115,3	16,5
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	-1.259,2	-1.231,6	-27,5
Stammebelegschaft zum Stichtag ⁶⁾	Blm.	23.276	23.356	-80
Gesamtbelegschaft zum Stichtag ⁷⁾	Blm.	25.272	25.341	-69

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ Bilanzwerte und davon abhängige Kennzahlen restated aufgrund einer Korrektur des Vorratsvermögens für die Zeiträume 2015 und früher

²⁾ annualisiert

³⁾ ohne Finanzanlagen

⁴⁾ kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

⁵⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

⁶⁾ ohne Ausbildungsverhältnisse und ohne passive Altersteilzeit

⁷⁾ inkl. Ausbildungsverhältnisse und inkl. passiver Altersteilzeit

Ertragslage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche

Ertragslage des Konzerns

		Q3 2017	Q3 2016 ¹⁾	9M 2017	9M 2016 ¹⁾
Rohstahlerzeugung	Tt	1.735,7	1.665,5	5.151,0	5.171,6
Außenumsatz	Mio. €	2.197,1	1.892,9	6.813,2	5.860,5
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	175,1	111,9	486,4	336,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	91,6	27,7	233,3	79,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	74,2	5,1	174,5	21,1
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	48,0	5,3	112,6	14,6
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE)²⁾	%	9,3	2,2	7,9	2,1
Investitionen ³⁾	Mio. €	77,3	75,0	185,7	241,8
Abschreibungen ³⁾	Mio. €	-83,5	-84,2	-253,2	-256,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	190,4	3,3	118,2	-2,9
Nettofinanzposition⁴⁾	Mio. €			131,8	115,3
Eigenkapitalquote	%			33,4	31,4

¹⁾ Bilanzwerte und davon abhängige Kennzahlen restated aufgrund einer Korrektur des Vorratsvermögens für die Zeiträume 2015 und früher

²⁾ annualisiert

³⁾ ohne Finanzanlagen

⁴⁾ inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

Der Salzgitter-Konzern verzeichnete ein sehr zufriedenstellendes drittes Quartal 2017. Die anhaltend gute Auftragslage in Verbindung mit zwar auf hohem Mengenniveau befindlichen, aber nicht weiter ansteigenden Importen in die EU führte bei Flachstahlerzeugnissen zu spürbar höheren Durchschnittserlösen. Auch der Geschäftsverlauf des europäischen lagerhaltenden sowie des internationalen Handels war sehr erfreulich. Flankiert von den Erfolgen aus den internen Maßnahmenprogrammen konnten so die im Sommerquartal üblichen saisonalen Auswirkungen aus verminderter Abnahme seitens der Kunden sowie planmäßigen Instandhaltungs- und Reparaturstillständen überkompensiert werden.

Der **Außenumsatz** des Salzgitter-Konzerns stieg erlösbedingt auf 6.813,2 Mio. € (9 Monate 2016: 5.860,5 Mio. €). Der **Gewinn vor Steuern** verbesserte sich um mehr als 150 Mio. € auf 174,5 Mio. € (9 Monate 2016: 21,1 Mio. €). Hierin enthalten sind -8,7 Mio. € Ergebnisbeitrag des Aurubis-Engagements (9 Monate 2016: 16,8 Mio. €), der letztmalig von -80,0 Mio. € Bewertungseffekten (9 Monate 2016: -16,7 Mio. €) aus der im vierten Quartal 2017 abgelösten Aurubis-Umtauschanleihe gekennzeichnet war. Aus 112,6 Mio. € **Nachsteuergewinn** (9 Monate 2016: 14,6 Mio. €) errechnen sich 2,01 € Ergebnis je Aktie (9 Monate 2016: 0,21 €) sowie 7,9% Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE; 9 Monate 2016: 2,1%). Mit 33% Eigenkapitalquote sowie 132 Mio. € Nettofinanzposition (30.09.2016: 115 Mio. €) bleibt die finanzielle und bilanzielle Basis des Salzgitter Konzerns solide.

Sondereffekte/EBT Geschäftsbereiche und Konzern (inklusive nicht fortgeführter Aktivitäten)

in Mio. €	EBT		Restrukturierung		Impairment/ Zuschreibung		Sonstiges		EBT ohne Sondereffekte	
	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016
Flachstahl	159,2	-27,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	159,2	-27,4
Grobblech / Profilstahl	-18,7	-24,7	0,0	-2,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-18,7	-22,6
Mannesmann	1,4	2,4	0,0	-5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,4	7,5
Handel	44,8	31,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	44,8	31,7
Technologie	17,8	17,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	17,8	17,1
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	-30,0	22,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,0	22,0
Konzern	174,5	21,1	0,0	-7,2	0,0	0,0	0,0	0,0	174,5	28,3

Geschäftsbereich Flachstahl

		Q3 2017	Q3 2016	9M 2017	9M 2016
Auftragseingang	Tt	1.062,9	985,7	3.368,2	3.400,7
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			896,0	835,9
Rohstahlerzeugung	Tt	1.158,9	1.117,2	3.295,3	3.391,8
Walzstahlproduktion	Tt	931,5	911,7	2.689,6	2.710,1
Versand	Tt	1.079,0	1.089,9	3.351,8	3.489,1
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	722,4	587,5	2.202,2	1.812,5
Außenumsatz	Mio. €	547,5	452,1	1.649,7	1.389,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	65,1	9,9	159,2	- 27,4

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Das anziehende Weltwirtschaftswachstum strahlt positiv auf die globale Stahlkonjunktur aus: Im bisherigen Jahresverlauf nahm die Rohstahlerzeugung zu, und die weltweite Kapazitätsauslastung hat sich inzwischen von ihren Tiefpunkten gelöst. Ein wesentlicher Treiber für die verbesserten Perspektiven ist die aufwärtsgerichtete Stahlkonjunktur in China verbunden mit dem Ziel des Abbaus der dortigen Überkapazitäten. Auch auf dem EU-Stahlmarkt verlief die Entwicklung, wenn auch in den einzelnen Produktgruppen heterogen, insgesamt jedoch erfreulicher als ursprünglich angenommen. Die anhaltende Nachfrageerholung ist mit Ausnahmen breit angelegt. Ungeachtet dieses positiven Szenarios sind nach wie vor Störungen auf der Importseite und wachsender Protektionismus auf globaler Ebene das Hauptrisiko für die Stabilität des europäischen Stahlmarktes. Die konsequente Anwendung der bestehenden Handelsschutzinstrumente durch die EU-Kommission bleibt deshalb ohne Alternative. In Deutschland steht die Erholung angesichts einer robusten Verfassung der wichtigsten stahlverarbeitenden Branchen offenbar auf solidem Fundament. Trotz der zuletzt rückläufigen Auftragseingänge bewegten sich die Auftragsbestände und Reichweiten der deutschen Stahlindustrie in Summe aller Erzeugnisse weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Beschaffung

Eisenerz

Der Eisenerzmarkt war im Berichtszeitraum von einer hohen Volatilität geprägt. Während der Eisenerzindex im Laufe des ersten Vierteljahres 2017 auf ein neues 30-Monats-Hoch von 95 USD/dmt kletterte, schwächte er sich in den Folgemonaten deutlich auf rund 55 USD/dmt ab, erreichte Mitte Juli aber zwischenzeitlich schon wieder die 70 USD/dmt Marke. Mit Beginn des dritten Quartals belebte die Nachfrage nach hochwertigem Eisenerzen aus China den Markt erneut. Im Jahresdurchschnitt lag der Erzpreis rund 35% höher als im Vorjahreszeitraum.

Um die aus der Beschaffung resultierenden Risiken abzufedern, werden definierte Eisenerzmengen durch Hedging preislich gesichert.

Kokskohle

Im Gegensatz zur indexgeprägten Preisbildung am Erzmarkt wurden für Kokskohle bis zum ersten Quartal 2017 Vierteljahrespreise mit Benchmark-Charakter zwischen großen Produzenten und Abnehmern verhandelt. Der Benchmarkabschluss für die ersten drei Monate 2017 wurde noch unter dem Einfluss der ereignisgetriebenen, außerordentlich hohen Spotpreise im Dezember geschlossen; diese gaben während des ersten Vierteljahres 2017 sichtbar nach. Kurz vor Abschluss der Verhandlungen zwischen den japanischen Hüttenwerken und den großen Kokskohle-Produzenten für das zweite Quartal traf der Wirbelsturm Debbie Anfang April auf die australische Ostküste und änderte das Bild grundlegend. Die Minen selbst trugen zwar nur geringe Schäden davon, aber die wichtigsten Bahnlinien zu den Verladehäfen an der Ostküste wurden stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Hauptstrecken fielen rund drei Wochen aus, woraufhin der Spotpreis innerhalb weniger Tage auf 300 USD/t FOB zulegte. Vor diesem Hintergrund ließen Abnehmer und Produzenten die Verhandlungen über das

zweite Quartal ruhen, um die weitere Entwicklung abzuwarten. Die ausgesetzten Benchmark-Verhandlungen wurden im Mai fortgeführt. Da aber die Vorstellungen der Abnehmer- und der Produzentenseite noch immer deutlich auseinanderlagen, kam es zu keinem Abschluss. Beide Seiten vereinbarten daraufhin ein indexbasiertes Preissystem, welches auf den durchschnittlichen Notierungen der ersten beiden Monate eines Vierteljahres plus dem letzten Monat des Vorquartals basiert. Im Sommer setzte sich die Talfahrt der Notierungen nicht weiter fort. Während der Preis aufgrund der hohen Nachfrage chinesischer Verbraucher Anfang September auf 211 USD/t FOB Australien stieg, führte das nachlassende Interesse aus China im Oktober zu Preisrückgängen auf unter 190 USD/t FOB Australien.

Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** und die **Walzstahlerzeugung** des Geschäftsbereiches Flachstahl blieben in der Berichtsperiode stabil, während **Versand** sowie **Rohstahlproduktion** geringfügig unterhalb der Vorjahreswerte rangierten. **Segment-** und **Außenumsatz** nahmen aufgrund der spürbar höheren Durchschnittserlöse zu; der **Auftragsbestand** verbesserte sich ebenfalls.

Das **Ergebnis vor Steuern** stieg um fast 200 Mio. € auf sehr erfreuliche 159,2 Mio. € gegenüber dem importbedingt negativen Vergleichszeitraum (9 Monate 2016: -27,4 Mio. €) an. Haupttreiber dieser Entwicklung waren deutliche Erlöszuwächse bei Flachstahlerzeugnissen. Zudem zeigten sich positive Effekte aus den eingeleiteten Maßnahmenprogrammen. Gegenläufig wirkten gestiegene Beschaffungspreise für Rohstoffe, insbesondere für Kokskohle.

Investitionen

Der Geschäftsbereich Flachstahl konzentriert im Jahr 2017 die Investitionstätigkeit sowohl auf neue Aggregate als auch auf die Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Dazu wurden vor allem folgende Projekte vorangebracht:

Zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit investierte die SZFG in den Bau einer **RH-Vakuumanlage** zur Vakuumbehandlung des Rohstahls. Die Erzeugung niedrigentkohlter, tiefentschwefelter Stähle sowie von Güten mit höchsten Reinheitsgraden soll die stetig steigenden kundenspezifischen Analyseanforderungen erfüllen und den Kapazitätsengpass in der Sekundärmetallurgie auflösen. Die Anlage wurde erfolgreich in Betrieb genommen und befindet sich nun in der Optimierungsphase.

Während des Blasprozesses an den Konvertern entsteht heißes Stahlgas, das über eine Kesselanlage aufgefangen, gekühlt, gereinigt und der thermischen Wiederverwendung zugeführt wird. Es wurde eine technologische Umstellung der Kühlanlagen aller drei **Konverterkessel** durchgeführt. Dies ermöglicht eine Reduzierung des Energiebedarfs der Kesselanlagen um mehr als 10% und damit eine Senkung des Zukaufs von Erdgas sowie Verringerung des CO₂-Ausstoßes. Im Jahr 2016 wurde der Umbau des Konverterkessels B abgeschlossen. 2017 erfolgte der Umbau der Konverter A und C.

Am 28. September 2017 hat der Aufsichtsrat der Salzgitter AG (SZAG) der Investition in eine **dritte Feuerverzinkungsanlage** zugestimmt. Mit diesem Projekt wird für die SZFG ein Schlüsselbaustein der Konzernstrategie „Salzgitter AG 2021“, die konsequente Fokussierung auf qualitativ höherwertige Produktbereiche, umgesetzt. Das neue Aggregat mit einer Kapazität von rund 500 Tt pro Jahr soll voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2020 in Betrieb genommen werden und ergänzt die bestehenden Feuerverzinkungsanlagen der SZFG.

Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl

		Q3 2017	Q3 2016	9M 2017	9M 2016
Auftragseingang	Tt	627,4	519,0	1.727,8	1.699,4
Auftragsbestand zum Stichtag	Tt			435,8	389,5
Rohstahlerzeugung	Tt	217,2	242,5	777,4	813,7
Walzstahlproduktion	Tt	486,7	486,4	1.673,7	1.662,3
Versand ¹⁾	Tt	514,7	512,4	1.717,9	1.670,3
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	387,0	351,2	1.272,8	1.070,8
Außenumsatz	Mio. €	234,5	169,3	772,1	535,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	-24,4	-7,7	-18,7	-24,7

¹⁾ ohne DMU-Gruppe

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Nach einem verhaltenen Jahresanfang, geprägt von weiterhin hohen Beständen mit entsprechenden Reichweiten des lagerhaltenden Handels, hat sich die allgemeine Nachfragesituation auf dem **Grobblechmarkt** im zweiten Quartal 2017 zunächst deutlich positiv entwickelt. Ab Ende Mai schwächte sich aber insbesondere bei den einfachen Handelsgütern die Ordertätigkeit bei gleichzeitig steigendem Wettbewerb mit der Folge sinkender Erlöse ab. Die bereits vorhandenen Überkapazitäten in Europa führten ebenfalls wegen der temporär nachgebenden Rohstoffkosten zu Preisreduzierungen, hierbei waren die höherwertigen Gütern und Abmessungen deutlich weniger betroffen als der Handelsgüterbereich. Die seit Anfang Juli bis etwa Mitte September abermals kontinuierlich angestiegenen Kosten für Kohle und Erz konnten auf der Erlösseite angesichts der saisonal bedingten reduzierten Nachfrage in der Sommerperiode bislang noch nicht vollständig im Markt weitergegeben werden. Die Grobblechimporte aus Drittländern nach Europa reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr infolge der nahezu auf null zurückgegangenen Importe aus China zwar leicht, gegenläufig wirkten jedoch Zuwächse aus Ländern, die bislang keine bedeutende Präsenz auf dem europäischen Markt hatten. Auf dem europäischen **Trägermarkt** haben die zu Jahresbeginn verzeichneten Schrottpreissteigerungen die Buchungssituation bei den Produzenten zunächst kurzfristig verbessert. Allerdings fielen die Verkäufe des lagerhaltenden Handels anfangs schwächer als erwartet aus, wodurch deren Bestände im weiteren Verlauf deutlich anstiegen. Zum Ende des ersten Quartals normalisierte sich die Situation dort und ermöglichte es vielen europäischen Produzenten ihre Kapazitäten im zweiten Vierteljahr wieder zu belegen. Die Marktlage verhinderte jedoch eine Reduzierung des lokalen Überangebots durch eine Ausweitung des Exportgeschäfts. Dies zwang die Produzenten zu Preiszuständen trotz der zum Teil guten Anlagenauslastung. Aufgrund des Nachholbedarfs des lagerhaltenden Handels zur Auffüllung bestehender Lagerlücken sowie der Sommerstillstände fast aller Produzenten übertraf die Nachfrage im dritten Quartal das Angebot, die Belegung der Kapazitäten war somit unproblematisch.

Beschaffung

Stahlschrott

In Deutschland kam es zu Jahresbeginn auf dem Stahlschrottmarkt aufgrund eines erhöhten Bedarfs inländischer Verbraucher zu Preisanstiegen je nach Sorte und Region zwischen 25 und 38 €/t. Im Folgemonat reduzierten sich die Preise, um dann im März erneut anzuziehen. Ausschlaggebend für den Schrottpreisrückgang in den europäischen Binnenmärkten und die gleich darauffolgende Preiserholung war das Einkaufsverhalten der türkischen Schrottimporteure. Im zweiten Quartal 2017 war die Nachfrage der inländischen Stahlwerke zwar bei überwiegend guter Auftragslage fest, die Verbraucher nutzten jedoch eine gewisse Order- und Preischwäche im internationalen Handel, was Preisminderungen zur Folge hatte.

In Erwartung anziehender Preise sowie urlaubsbedingter geringerer Schrottentfallmengen kam es im dritten Quartal auf allen Märkten zu einem Nachfrageüberhang. Insbesondere eine im August zusätzlich einsetzende Einkaufswelle der türkischen Verbraucher führte zu sukzessiv steigenden Notierungen, die sich bis Ende September schließlich normalisierten.

Graphitelektroden und Feuerfestprodukte

Graphitelektroden für Pfannenöfen werden von der europäischen Stahlindustrie beinahe ausschließlich über Händler in sehr hohem Umfang in China beschafft. In der Regel werden hier im vierten Quartal eines Jahres die Preise und Mengen für das Folgejahr vereinbart. Seit Anfang des Jahres haben in China staatliche Maßnahmen zum Umweltschutz zu Kapazitätsreduzierungen im Produktbereich Graphitelektroden geführt. Infolgedessen kündigten die chinesischen Herstellerwerke ihre Liefervereinbarungen mit den Händlern auf, welche wiederum die vertraglichen Vereinbarungen für das Jahr 2017 mit ihren Kunden weltweit abmeldeten. Im Anschluss wurden Graphitelektroden seit dem zweiten Quartal in Einzelpartien zu ständig steigenden Preisen mit sehr kurzen Bindungsfristen angeboten.

Die von der chinesischen Regierung eingesetzten Umweltinspektoren haben neben Produktionsstätten für Graphitelektroden weitere Industriezweige, insbesondere im Roh- und Grundstoffbereich, mit hohen Umweltschutzauflagen belegt und auch hier Produktionskürzungen sowie temporäre oder dauerhafte Stilllegungen einzelner Betriebe angeordnet. Der Abbau von Rohstoffen wird durch die streng überwachte und staatlich rationierte Ausgabe von Sprengstoffen erschwert, wodurch die Verfügbarkeit von Rohstoffen und Vormaterial für die Erzeugung von Feuerfest-Material stark eingeschränkt wurde.

Geschäftsverlauf

Bei nahezu unverändertem **Auftragseingang** und **Versand** erhöhte sich der **Auftragsbestand** des Geschäftsbereiches Grobblech / Profilstahl in der Berichtsperiode um rund ein Zehntel gegenüber dem Vorjahr. Die **Walzstahlerzeugung** blieb stabil, die **Rohstahlproduktion** war leicht geringer. Sowohl **Segment-** als auch **Außenumsatz** zogen primär erlösbedingt kräftig an.

Das **Vorsteuerergebnis** des Segments verbesserte sich mit –18,7 Mio. € im Vergleich zur Vorjahresperiode (–24,7 Mio. €). Dazu steuerten die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB), gestützt von Auflösungen aus auftragsbezogenen Rückstellungen, sowie die DMU-Gruppe leicht positive Beiträge bei.

Investitionen

Im Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl wurde 2017 im Rahmen des Wachstumsprogramms „Salzgitter AG 2021“ die Investitionsmaßnahme „Grobblechstrategie – Adjustage 2“ begonnen. Die Maßnahme dient der Erweiterung des Produktportfolios sowie der stärkeren Positionierung im höherwertigen Gütensegment. Die Auftragsvergabe in eine neue Wärmebehandlungslinie am Standort Ilsenburg erfolgte im September.

Geschäftsbereich Mannesmann

		Q3 2017	Q3 2016	9M 2017	9M 2016
Auftragseingang	Mio. €	430,1	276,1	1.221,1	904,5
Auftragsbestand zum Stichtag ¹⁾	Mio. €			522,0	411,6
Rohstahlerzeugung Hüttenwerke Krupp Mannesmann (30%)	Tt	359,6	305,7	1.078,3	966,0
Versand ²⁾	Tt	169,8	120,8	490,9	377,9
Segmentumsatz²⁾	Mio. €	426,4	308,9	1.286,4	989,6
Außenumsatz	Mio. €	254,8	224,6	824,0	727,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	4,1	-7,0	1,4	2,4

¹⁾ Rohre

²⁾ inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Nach einem gegenüber dem schwachen Vorjahr deutlich verbesserten ersten Halbjahr legte die Stahlrohrproduktion auch im dritten Quartal 2017 zu. Die Auftragslage der Hersteller geschweißter Großrohre mit Durchmessern über 16" war nach wie vor gut. Die Nachfrage aus der Energieindustrie in Nordamerika erholte sich weiter und führte zu einer inzwischen wieder guten Auslastung insbesondere der Nahtlosrohrhersteller. Die Produzenten geschweißter Leitungsrohre bis 406,4 mm Durchmesser profitierten ebenfalls von einer starken Ordertätigkeit aus den USA. Die Bestellungen von geschweißten und gezogenen Präzisionsstahlrohren zogen leicht an.

Geschäftsverlauf

Auftragseingang und **-bestand** des Geschäftsbereiches Mannesmann kamen spürbar über den Vorjahreswerten aus, was auf Zuwächse in allen Produktbereichen zurückzuführen ist. Außerhalb des Konsolidierungskreises unterschritten der Auftragseingang und -bestand der at-equity einbezogenen 50%-Beteiligung EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) die vom Großprojekt Nord Stream 2 geprägte Vorjahresperiode. Dank der Buchung des Anschlussauftrags Europäische Gasanbindungsleitung (EUGAL) ist der Orderbestand dennoch auf einem hohen Niveau.

Versand sowie **Segment-** und **Außenumsatz** des Geschäftsbereiches Mannesmann legten vor allem wegen kräftiger Steigerungen der Mannesmann Grossrohr GmbH (MGR) und Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) zu. Der Absatz der EP-Gruppe blieb gegenüber dem Vorjahreslevel stabil, hingegen war der Umsatz niedriger. Dabei übertraf die deutsche Gesellschaft wegen der hohen Auslieferungsmengen das Niveau der ersten 9 Monate 2016 merklich, die Kennziffern in den USA entwickelten sich gegenläufig.

Der Geschäftsbereich erwirtschaftete mit 1,4 Mio. € ein leicht positives **Ergebnis vor Steuern** (9 Monate 2016: +2,4 Mio. €). Die Segmente Präzis- und Edelstahlrohre reduzierten ihre Vorsteuerverluste und der MLP gelang die Rückkehr in die Gewinnzone. Das geringfügig negative Resultat der at-equity einbezogenen EP-Gruppe und das positive Ergebnis der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) lagen hingegen unter den Gewinnbeiträgen des Vorjahres.

Investitionen

Der Geschäftsbereich Mannesmann konzentriert sich 2017 vornehmlich auf Ersatzinvestitionen. Hierzu zählen beispielsweise bei der MPT-Gruppe die Erneuerung des Automatisierungssystems der Trennanlage im Walzwerk Zeithain, am Standort Hamm wurden die Investitionsmaßnahmen zur Leistungssteigerung der Anlagen abgeschlossen. Die organisatorischen und logistischen Optimierungen laufen weiter fort.

Geschäftsbereich Handel

		Q3 2017	Q3 2016	9M 2017	9M 2016
Versand	Tt	1.087,4	1.145,3	3.587,5	3.866,8
Segmentumsatz ¹⁾	Mio. €	805,5	690,5	2.531,3	2.129,7
Außenumsatz	Mio. €	787,3	683,6	2.463,1	2.109,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	10,2	15,2	44,8	31,7

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Auf den internationalen Stahlmärkten bewegten sich die Preise vor dem Hintergrund von Anti-Dumping-Maßnahmen in verschiedenen Regionen sowie stark gestiegener Eisenerzpreise im ersten Quartal auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Nach einer kurzen Korrektur während des zweiten Vierteljahres zogen die Preise ab dem Sommer wieder an. Auf dem europäischen Markt ergab sich ein differenzierteres Bild: Während die Warmband- und Grobblechpreise, mit leichten Korrekturen im zweiten Quartal, aufwärtsgerichtet waren, gerieten die Verkaufspreise im Profilbereich bereits im Januar unter Druck und konnten sich erst ab Mitte des Jahres wieder erholen.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbereich Handel verzeichnete während des Berichtszeitraumes ein niedrigeres **Absatz**volumen als ein Jahr zuvor. Die Nachfrage im europäischen Lagerhandel zog geringfügig an, hingegen war der Versand des internationalen Tradings von einem geringen Projektgeschäft sowie dem Ausbleiben großvolumiger Aufträge geprägt. Die bessere Erlössituation führte dennoch zu einem deutlich höheren **Segment-** und **Außenumsatz**. Infolge der positiven Ergebnisse des internationalen Tradings, welches das Mengendefizit durch Lieferungen mit stärkeren Margen kompensierte, sowie der guten Ertragslage des Lagerhandels und der Universal Eisen und Stahl-Gruppe (UES-Gruppe) wies der Geschäftsbereich Handel in den ersten neun Monaten 2017 erfreuliche 44,8 Mio. € **Gewinn vor Steuern** aus und übertraf damit das Resultat der Vergleichsperiode aus 2016 (31,7 Mio. €) spürbar.

Investitionen

Der Erhalt und die Modernisierung bestehender Anlagen bilden 2017 den Investitionsschwerpunkt des Geschäftsbereiches Handel. Die von der Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH (SMSD) initiierten Projekte zur Digitalisierung der Vertriebsprozesse schreiten weiter voran.

Geschäftsbereich Technologie

		Q3 2017	Q3 2016	9M 2017	9M 2016
Auftragseingang	Mio. €	354,3	396,8	987,1	975,9
Auftragsbestand zum Stichtag	Mio. €			654,0	681,7
Segmentumsatz¹⁾	Mio. €	324,9	312,6	955,3	954,5
Außenumsatz	Mio. €	324,8	312,5	954,9	954,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	4,2	4,5	17,8	17,1

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Marktentwicklung

Laut Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) lagen die Auftragseingänge insgesamt erheblich über dem Vorjahreslevel, wobei die Auslandsbestellungen kräftig und die Inlandsnachfrage merklich anzog. Auch die Umsätze der Branche verbuchten einen Anstieg. Im Markt für Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen entwickelten sich die Buchungen erfreulich. Während die inländische Ordertätigkeit nicht an das Vorjahr anknüpfte, legte die ausländische Ordertätigkeit deutlich zu.

Geschäftsverlauf

Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Technologie erreichte in den ersten neun Monaten 2017 das Vorjahresniveau. Dabei stiegen die Ordereingänge der Klöckner Desma Elastomer-Gruppe (KDE-Gruppe) sowie der DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) kräftig an, während sich die Bestellungen der KHS-Gruppe rückläufig zeigten. Der **Orderbestand** des Segments nahm geringfügig ab.

Segment- und Außenumsatz stellten die Vergleichsziffern ein. Die KDE-Gruppe und die KDS verzeichneten Zuwächse, die KHS-Gruppe einen leicht schwächeren Umsatz.

Mit 17,8 Mio. € **Gewinn vor Steuern** in den ersten neun Monaten 2017 erwirtschaftete der Geschäftsbereich Technologie ein Resultat auf dem Niveau des Vorjahres (9M 2016: 17,1 Mio. €). Dabei übertrafen die KDE-Gruppe und die KDS die Resultate der Vergleichsperiode, wohingegen das Ergebnis der KHS-Gruppe aufgrund des wettbewerbsbedingten Preisdrucks darunterblieb.

Mit dem 2016 gestarteten, konsequent fortgeführten Programm „Fit4Future 3.0“ werden die Schwerpunktthemen Marktbearbeitung, Einkauf und Service sowie Maßnahmen zur Produktivitätsmaximierung in der Auftragsabwicklung, Montage und Inbetriebnahme verfolgt. Effizienzsteigerungen aus dem Programm zeigen Effekte.

Investitionen

Der Geschäftsbereich Technologie konzentrierte sich während der ersten neun Monaten des Jahres 2017 auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Zur Ablaufoptimierung werden außerdem bei der KHS-Gruppe in Deutschland und den Auslandsgesellschaften IT-Projekte durchgeführt. Die umfassende Modernisierung des Standorts Bad Kreuznach hinsichtlich „Lean Manufacturing“ wird in einzelnen Teilprojekten umgesetzt.

Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung

		Q3 2017	Q3 2016	9M 2017	9M 2016
Umsatz¹⁾	Mio. €	234,1	194,4	669,8	569,7
Außenumsatz	Mio. €	48,3	51,0	149,5	145,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	Mio. €	15,1	-9,8	-30,0	22,0

¹⁾inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Umsatz** des Bereiches Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung, der hauptsächlich durch das Halbzeug- und Servicegeschäft mit Tochtergesellschaften und Konzernfremden generiert wird, erhöhte sich im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 669,8 Mio. € (9 Monate 2016: 569,7 Mio. €). Auch der **Außenumsatz** stieg geringfügig an (149,5 Mio. €; 9 Monate 2016: 145,2 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** betrug -30,0 Mio. € und war damit signifikant niedriger als ein Jahr zuvor (+22,0 Mio. €). Darin enthalten ist der Beitrag des Aurubis-Engagements in Höhe von -8,7 Mio. € (9 Monate 2016: 16,8 Mio. €). Dieser setzt sich zusammen aus dem auf die Salzgitter AG (SZAG) entfallenden Anteil am Nachsteuergewinn des Unternehmens (71,3 Mio. €; 9 Monate 2016: 33,5 Mio. €) sowie -80,0 Mio. € Bewertungseffekten aus der Aurubis-Umtauschanleihe (9 Monate 2016: -16,7 Mio. €), welche aufgrund des stark gestiegenen Aktienkurses der Aurubis AG (NAAG) in 2017 deutlich negativ ausfielen. Stichtagsbezogene Bewertungseffekte von Derivatepositionen belasteten das Ergebnis zusätzlich. Das Zinsergebnis aus dem Cash-Management des Konzernfinanzkreises wirkte dem entgegen. Der Vorsteuergewinn der nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordneten Konzernunternehmen kam erheblich über dem der ersten neun Monate 2016 aus.

Finanz- und Vermögenslage

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 151 Mio. € erhöht.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (+52 Mio. €) legten insbesondere aufgrund der gestiegenen Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen (+145 Mio. €) zu. Die Summe der planmäßigen Abschreibungen des Anlagevermögens (-253 Mio. €) rangierte im Berichtszeitraum über den Investitionen (+186 Mio. €) und verminderte das Anlagevermögen. Der Zuwachs der **kurzfristigen Vermögenswerte** (+82 Mio. €) ergab sich im Wesentlichen aufgrund erlösbedingt angezogener Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+151 Mio. €) sowie gestiegener Vorräte (+168 Mio. €). Dem standen infolge des Working Capital Aufbaus geringere Finanzmittel (-182 Mio. €) gegenüber. Des Weiteren haben sich die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte (-51 Mio. €) vermindert.

Auf der **Passivseite** zeigt sich das Eigenkapital dank des guten Ergebnisses annähernd gleich (+22 Mio. €), die Eigenkapitalquote bleibt damit auf dem Niveau des letzten Geschäftsjahres und beträgt solide 33,4%. Die langfristigen Schulden sind 4 Mio. € niedriger als zum Vergleichsstichtag. Während die langfristigen sonstigen Rückstellungen (+19 Mio. €) sowie die Ertragsteuerschulden (+16 Mio. €) zunahm, verringerten sich die Pensionsrückstellungen (-32 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 133 Mio. €. Dies ist überwiegend auf gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+38 Mio. €) sowie den Zuwachs der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (+164 Mio. €) zurückzuführen. Dem entgegen stehen geringere kurzfristige sonstige Rückstellungen (-59 Mio. €).

Die **Nettofinanzposition** ging vor allem als Folge des Aufbaus des Working Capitals sowie des Anstiegs der langfristigen Vermögenswerte auf 132 Mio. € (31.12.2016: 302 Mio. €) zurück. Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren (1.032 Mio. €; 31.12.2016: 1.218 Mio. €) standen Verbindlichkeiten von 900 Mio. € (31.12.2016: 916 Mio. €) gegenüber; davon 467 Mio. € bei Kreditinstituten (31.12.2016: 483 Mio. €).

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Bei einem Vorsteuergewinn von 175 Mio. € ergab sich ein positiver **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** von 118 Mio. € (Vorjahreszeitraum: -3 Mio. €). Dies ist insbesondere auf das stark verbesserte Ergebnis zurückzuführen.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** von 251 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 313 Mio. €) spiegelt überwiegend die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen wider (-199 Mio. €).

Die Zinsauszahlungen, Auszahlungen an Unternehmenseigner sowie Rückzahlungen für erhaltene Kredite hatten einen **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** von 41 Mio. € (Vorjahreszeitraum: Mittelzufluss 126 Mio. €) zur Folge.

Wegen des negativen Gesamt-Cashflows verringerte sich der **Finanzmittelbestand** (637 Mio. €) gegenüber dem 31. Dezember 2016 entsprechend.

Mitarbeiter

	30.09.2017	31.12.2016	Veränderung
Stammebelegschaft¹⁾	23.276	23.152	124
Geschäftsbereich Flachstahl	6.106	6.062	44
Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl	2.542	2.585	-43
Geschäftsbereich Mannesmann	4.671	4.731	-60
Geschäftsbereich Handel	1.973	1.914	59
Geschäftsbereich Technologie	5.387	5.301	86
Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung	2.597	2.559	38
Ausbildungsverhältnisse	1.491	1.452	39
Passive Altersteilzeit	505	564	-59
Gesamtbelegschaft	25.272	25.168	104

Unter Berücksichtigung der quotalen Beteiligungsverhältnisse sind Rundungsabweichungen möglich

¹⁾ ohne Organmitglieder

Am 30. September 2017 umfasste die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.276 Mitarbeiter und nahm damit gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 124 Belegschaftsmitglieder zu. Ohne die erstmalige Konsolidierung von vier Konzerngesellschaften hätte sich die Stammebelegschaft seit Jahresbeginn lediglich um 60 Personen erhöht. Die Neukonsolidierungen erfolgten zum 30. September 2017 und traten rückwirkend zum 1. Januar 2017 in Kraft.

Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 25.272 Personen.

Die Zahl der **Leiharbeitnehmer** lag zum 30. September 2017 bei 1.419. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um 347 Personen.

Zum Ende des Berichtszeitraumes waren keine Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsbereiche gehen verglichen mit dem Vorjahr von nachstehendem Verlauf des Jahres 2017 aus:

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** erwartet dank angezogener Erlöse im EU-Stahlmarkt einen äußerst erfreulichen Geschäftsverlauf. Unter der Annahme einer nach wie vor robusten Nachfrage ist mit einem spürbar höheren Umsatz zu rechnen. Gestützt auf Maßnahmen und Effekte diverser Programme sowie Projekte wird basierend auf dem starken Neunmonatsergebnis trotz des sensiblen Marktumfelds einschließlich preisvolatiler Rohstoffe ein beachtlicher Vorsteuergewinn avisiert.

Der **Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl** bleibt im laufenden Jahr weiterhin einem sehr diffizilen Marktumfeld ausgesetzt. Gleichwohl wird im Mülheimer Werk eine zufriedenstellende Auslastung erwartet. So trägt die Vormaterialproduktion für den Nord Stream II- sowie den EUGAL-Auftrag zu einer nennenswerten Grundauslastung bei. Vor dem Hintergrund des weiterhin von Überkapazitäten geprägten Marktes, bleibt im vierten Quartal die Situation des Ilsenburger Werkes auch aufgrund erst im nächsten Jahr erwarteter Großprojekte, herausfordernd. Die Beschäftigung im Profilstahlbereich dürfte nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau auskommen. Allerdings wirken der deutliche Kostenanstieg insbesondere für Schrott, Energie und Legierungsmittel stark ergebnisbelastend. Insgesamt geht der Geschäftsbereich von einer erlös- und mengenbedingten merklichen Umsatzsteigerung sowie einem Vorsteuerverlust auf Vorjahresniveau aus.

Die Entwicklung der Gesellschaften des **Geschäftsbereiches Mannesmann** verläuft in 2017 heterogen. Während die deutschen Großrohrwerke wegen der im letzten Jahr sowie im ersten Quartal 2017 erfolgten Buchungen von Großaufträgen eine sehr gute Auslastung aufweisen, ist die Auftragslage auf dem nordamerikanischen Markt – insbesondere bei spiralnahtgeschweißten Rohren – unbefriedigend. Die Segmente der mittleren Leitungsrohre, Präzis- und Edelstahlrohre erwarten trotz insgesamt weiterhin angespannter Situation im weiteren Jahresverlauf eine leichte Erholung der Margen. Im Geschäftsbereich sollten steigende Versandmengen bei höheren Durchschnittserlösen zu einer signifikanten Umsatzausweitung führen. Verbunden mit den initiierten Maßnahmenprogrammen wird ein spürbar verbessertes, ausgeglichenes Vorsteuerresultat prognostiziert.

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnet der **Geschäftsbereich Handel** mit einem deutlichen Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf die aktuelle Preissituation zurückzuführen. Unterstützend soll auch die Erweiterung des Kundenstamms im Rahmen der intensiveren Digitalisierung des Vertriebs wirken. Vor dem Hintergrund der bereits erwirtschafteten Erträge wird ein sehr zufriedenstellender Gewinn vor Steuern über dem Vorjahreswert erwartet.

Der **Geschäftsbereich Technologie** antizipiert eine vom hohen Auftragsbestand getragene stabile Umsatzentwicklung. Angesichts des fortdauernd preislich stark umkämpften globalen Projektgeschäfts konzentriert sich die KHS-Gruppe auf profitable Produktsegmente, innovative Neuprodukte und den zusätzlichen Ausbau des Servicegeschäfts. Effizienzsteigerungen aus dem Programm „Fit4Future 3.0“ werden Effekte zeigen. Die Aussichten für die kleineren Spezialmaschinenbauer sind vielversprechend, sodass insgesamt ein Vorsteuerergebnis etwa auf Vorjahresniveau erwartet wird.

Wir bestätigen unsere am 24. Oktober 2017 angehobene Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2017 und rechnen mit:

- einem auf etwa 9 Mrd. € gesteigerten Umsatz,
- einem Vorsteuergewinn zwischen 175 Mio. € und 225 Mio. € sowie
- einer spürbar über dem Vorjahreswert auskommenden Rendite auf das eingesetzte Kapital.

In diesem Ausblick sind der Ertrag aus der aufzulösenden Derivateverbindlichkeit der Ende Oktober 2017 zurückgezahlten Umtauschanleihe in Aktien der Aurubis AG (NAAG), gegenläufige Effekte aufgrund der Ausbuchung des anteiligen Buchwertes der abgegebenen Aurubis-Aktien sowie voraussichtliche – zunächst ergebnismindernde – Auswirkungen von vorgesehenen Maßnahmen aus dem konzernweiten Optimierungsprogramm „FitStructure SZAG“ berücksichtigt.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungskursen den Verlauf des Geschäftsjahres 2017 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei rund 12 Mio. t p.a. abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech / Profilstahl, Mannesmann und Handel im Schnitt 25 € Margenveränderung pro Tonne bereits ausreichen, um 300 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

Risikomanagement

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten. Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2016.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe sind die Ergebniseffekte im laufenden Jahr in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden. Belastend wirken sich zudem zahlreiche, oftmals rein protektionistische Handelsschutzmaßnahmen in Drittstaaten aus, die sich nun nicht mehr allein gegen China, sondern gleichermaßen gegen EU-Produzenten richten. Unmittelbar betroffen ist die Salzgitter AG (SZAG) durch ein inzwischen beendetes Anti-Dumping-Verfahren in den USA gegen Grob- und Bandblech-Importe aus zwölf Ländern, darunter Deutschland, sowie ein laufendes US-Antidumping-Verfahren gegen Präzisionsrohr-Importe, ebenfalls aus Deutschland.

Anfang Mai 2017 wurde der gegen die SZAG verhängte Strafzoll bei Grob- und Bandblech von 22,9% durch die US International Trade Commission (ITC) final bestätigt und ist Mitte Mai in Kraft getreten. Aufgrund der ungerechtfertigten Entscheidung hat der Konzern eine Klage gegen die Strafzollverhängung vor dem US Gericht International Court of Trade eingereicht. Mit ersten Ergebnissen ist Anfang 2018 zu rechnen. Zudem steht der Konzern weiter im Dialog mit der EU-Kommission und der Bundesregierung, um parallel eine Klage vor der Welthandelsorganisation WTO zu erwirken.

Neben den laufenden Handelsschutzverfahren hat die US-Regierung ihre Untersuchung, ob Stahlimporte die nationale Sicherheit gefährden, fortgesetzt. Von gezielten Importschranken für einige wenige Produkte und Länder bis hin zu allgemeinen Importzöllen auf eine ganze Palette an Stahlprodukten ist vieles in der Diskussion. Allerdings hat der amerikanische Präsident das Thema in einer öffentlichen Äußerung als zurzeit weniger wichtig eingestuft. Der US-Wirtschaftsminister ist laut Gesetz dazu verpflichtet, bis Mitte Januar einen Bericht mit Vorschlägen für Maßnahmen vorzulegen. Als Risiken verbleiben die wegbrechenden Exportmöglichkeiten und erhebliche Umleitungseffekte aus Drittstaaten in die EU. Die europäische Stahlindustrie steht weiterhin in engem Kontakt mit der EU-Kommission und den nationalen Regierungen zur zeitnahen Ergreifung adäquater Gegenmaßnahmen.

Des Weiteren könnten Risiken durch ein neues US-Sanktionsgesetz („Countering America's Adversaries Through Sanctions Act“) entstehen. Nach nahezu uneingeschränkter Zustimmung des US-Kongresses und Unterzeichnung durch Präsident Trump ist das Gesetz am 2. August 2017 in Kraft getreten. Es sieht u.a. vor, dass Firmen, die von der US-Administration mit russischen Energie-Export-Pipelines geschäftlich in Verbindung gebracht werden, vom US-Präsidenten mit Strafmaßnahmen in den USA belegt werden können. Die genauen Ausführungsbestimmungen sind jedoch weiterhin offen. Wir stehen in engem Kontakt mit den zuständigen Bundesministerien (Auswärtiges Amt und Bundeswirtschaftsministerium) sowie den nationalen Branchenvertretungen (wie Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft), um mögliche Auswirkungen auf EUROPIPE und die SZAG-Gesellschaften zu antizipieren.

Abschließend verweisen wir auf geopolitische Risiken in der Türkei. Ende Juli 2017 wurde eine „schwarze Liste“ von mehr als 650 Unternehmen – zu denen neben renommierten deutschen DAX-Unternehmen unter anderem auch KHS Corpoplast GmbH (KHSCP) und Salzgitter Mannesmann Stahlhandel (SMSD) gehörten – veröffentlicht, die laut türkischen Behörden in Geschäftsbeziehungen zu in der Türkei ansässigen Unternehmen stehen, gegen die wegen Terrorismusfinanzierung ermittelt werde. Diese Liste wurde auf politischen Druck als „Missverständnis“ zurückgenommen, gleichwohl sind geschäftliche Beziehungen der Konzerngesellschaften zur Türkei einer zunehmenden Rechtsunsicherheit ausgesetzt.

Zwischenabschluss

I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung¹⁾

in Mio. €	Q3 2017	Q3 2016	9M 2017	9M 2016
Umsatzerlöse	2.197,1	1.893,0	6.813,2	5.847,2
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	70,0	-5,4	107,9	-53,4
	2.267,1	1.887,6	6.921,2	5.793,8
Sonstige betriebliche Erträge	47,2	31,9	189,9	134,7
Materialaufwand	1.467,0	1.181,9	4.553,9	3.710,9
Personalaufwand	417,5	407,1	1.258,1	1.230,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	83,5	84,2	253,2	256,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	272,7	232,7	888,1	707,1
Beteiligungsergebnis	0,2	0,0	5,8	3,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	17,5	14,5	69,3	50,0
Finanzierungserträge	4,0	4,1	14,3	13,0
Finanzierungsaufwendungen	20,8	26,6	72,4	70,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	74,4	5,6	174,8	18,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26,2	-0,2	61,8	6,5
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	48,2	5,8	113,0	12,0
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,2	-0,6	-0,4	2,6
Konzernergebnis	48,0	5,3	112,6	14,6
Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	47,1	4,4	108,7	11,5
Minderheitenanteil	0,9	0,9	3,9	3,1
Gewinnverwendung				
Konzernergebnis	48,0	5,3	112,6	14,6
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-	-	21,1	15,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernergebnis	0,9	0,9	3,9	3,1
Dividendenzahlung	-	-	-16,2	-13,5
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	-47,1	-4,3	-108,7	-11,4
Bilanzgewinn der Salzgitter AG	-0,0	-	4,9	1,6
Ergebnis je Aktie (in €) – unverwässert	0,87	0,08	2,01	0,21
Ergebnis je Aktie (in €) – verwässert	0,83	0,08	1,92	0,21

¹⁾ Alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung bis einschließlich der Steuern von Einkommen und Ertrag beziehen sich gemäß IFRS 5 nur auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Eine Überleitung inklusive des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches findet sich im Anhang.

II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q3 2017			9M 2017		
	Gesamt	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheitenanteil	Gesamt	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheitenanteil
Konzernergebnis	48,0	47,1	0,9	112,6	108,7	3,9
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste						
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	-7,8	-7,8	0,0	-22,8	-22,8	0,0
Wertänderungen aus Cashflow Hedges	-11,4	-11,4	-	-54,5	-54,5	-
Zeitwertänderungen	5,1	5,1	-	6,3	6,3	-
Basis Adjustments	-14,7	-14,7	-	-56,3	-56,3	-
Erfolgswirksame Realisierung	-0,5	-0,5	-	-3,7	-3,7	-
Latente Steuern	-1,4	-1,4	-	-0,7	-0,7	-
Wertänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0,5	0,5	-	0,3	0,3	-
Zeitwertänderungen	0,5	0,5	-	0,3	0,3	-
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-	-	-	-	-	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1,3	1,3	-	-6,0	-6,0	-
Zeitwertänderungen	6,9	6,9	-	6,2	6,2	-
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-4,2	-4,2	-	-11,1	-11,1	-
Latente Steuern	-1,4	-1,4	-	-1,1	-1,1	-
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-0,0	-0,0	-	-0,0	-0,0	-
Zwischensumme	-17,5	-17,5	0,0	-83,0	-83,0	0,0
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste						
Neubewertungen	0,0	0,0	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Neubewertung Pensionen	0,0	0,0	-0,0	-0,0	0,0	-0,0
Latente Steuern	-	-0,0	0,0	-	-0,0	0,0
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,2	0,2	-	10,2	10,2	-
Zwischensumme	0,2	0,2	-0,0	10,2	10,2	-0,0
Sonstiges Ergebnis	-17,3	-17,3	0,0	-72,8	-72,8	0,0
Gesamtergebnis	30,7	29,8	0,9	39,9	36,0	3,9
Fortgeführte Geschäftsbereiche		30,0			36,3	
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich		-0,2			-0,4	

in Mio. €	Q3 2016			9M 2016		
	Gesamt	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheitenanteil	Gesamt	Anteil der Aktionäre der Salzgitter AG	Minderheitenanteil
Konzernergebnis	5,3	4,4	0,9	14,6	11,5	3,1
Reklassifizierbare Gewinne und Verluste						
Wertänderungen aus der Währungsumrechnung	-1,1	-1,1	-0,0	-3,1	-3,1	-
Wertänderungen aus Cashflow Hedges	26,2	26,2	-	66,1	66,1	-
Zeitwertänderungen	21,6	21,6	-	50,9	50,9	-
Basis Adjustments	0,3	0,3	-	10,7	10,7	-
Erfolgswirksame Realisierung	-0,2	-0,2	-	-0,6	-0,6	-
Latente Steuern	4,5	4,5	-	5,1	5,1	-
Wertänderungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1,5	1,5	-	2,6	2,6	-
Zeitwertänderungen	1,6	1,6	0,0	2,7	2,7	-
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-	-	-
Latente Steuern	-0,1	-0,1	-	-0,1	-0,1	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-1,2	-1,2	-	3,2	3,2	-
Zeitwertänderungen	-0,7	-0,7	-	7,0	7,0	-
Erfolgswirksame Realisierung	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	-0,4	-0,4	-	-2,5	-2,5	-
Latente Steuern	-0,1	-0,1	-	-1,3	-1,3	-
Latente Steuern auf sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-0,0	-0,0	-	-0,1	-0,1	-
Zwischensumme	25,4	25,4	-0,0	68,7	68,7	-
Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste						
Neubewertungen	0,1	0,1	0,0	-266,8	-266,8	-
Neubewertung Pensionen	0,1	0,1	0,0	-340,0	-340,0	-
Latente Steuern	-	-	-	73,2	73,2	-
Wertänderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-6,7	-6,7	-	-16,4	-16,4	-
Zwischensumme	-6,6	-6,6	0,0	-283,2	-283,2	-
Sonstiges Ergebnis	18,8	18,8	-0,0	-214,5	-214,5	-
Gesamtergebnis	24,2	23,3	0,9	-199,9	-203,0	3,1
Fortgeführte Geschäftsbereiche		23,7			-205,6	
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich		-0,5			2,6	

III. Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	30.09.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	219,4	223,3
Sachanlagen	2.259,2	2.343,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,3	21,8
Finanzielle Vermögenswerte	87,4	95,6
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	805,5	660,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22,7	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17,8	0,0
Ertragsteuererstattungsansprüche	3,3	-
Latente Ertragsteueransprüche	332,4	355,1
	3.769,0	3.699,5
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	2.010,9	1.842,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.626,8	1.476,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	453,7	504,3
Ertragsteuererstattungsansprüche	25,0	26,5
Wertpapiere	78,9	82,3
Finanzmittel	636,6	818,1
	4.831,9	4.750,3
	8.600,9	8.449,8
Passiva in Mio. €	30.09.2017	31.12.2016
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6
Kapitalrücklage	257,0	257,0
Gewinnrücklagen	2.812,4	2.703,4
Andere Rücklagen	-1,3	71,4
Bilanzgewinn	4,9	21,1
	3.234,5	3.214,5
Eigene Anteile	-369,7	-369,7
	2.864,8	2.844,8
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	8,8	7,1
	2.873,6	2.852,0
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	2.416,9	2.449,0
Latente Ertragsteuerschulden	39,6	39,3
Ertragsteuerschulden	84,2	67,7
Sonstige Rückstellungen	264,6	245,3
Finanzschulden	442,7	452,4
Sonstige Verbindlichkeiten	6,2	4,5
	3.254,2	3.258,1
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	233,9	292,5
Finanzschulden	489,8	493,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.192,7	1.154,5
Ertragsteuerschulden	27,8	34,1
Sonstige Verbindlichkeiten	528,8	365,1
	2.473,1	2.339,7
	8.600,9	8.449,8

IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	9M 2017	9M 2016
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) ¹⁾	174,5	21,1
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	253,2	256,5
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern	-27,3	-140,1
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	140,2	74,5
Zinsaufwendungen	71,9	71,1
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-11,8	6,0
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-186,7	60,2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-241,9	-186,3
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-176,9	-184,7
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	123,1	18,8
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	118,2	-2,9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	24,9	0,4
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-198,5	-244,8
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	3,5	-73,0
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	10,9	9,7
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-92,0	-5,6
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-251,3	-313,3
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-16,2	-13,5
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-9,9	156,0
Zinsauszahlungen	-14,8	-16,5
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-40,9	126,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	818,1	836,2
Finanzmittelbestand Konsolidierungskreisveränderung	4,0	4,4
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	-11,6	-2,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-174,0	-190,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	636,6	648,1

¹⁾ Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) bezieht sich auf die fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereiche in Summe. Eine Überleitung der Werte des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches findet sich im Anhang.

Anhang

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Flachstahl		Grobblech / Profilstahl		Mannesmann	
	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016
Außenumsatz	1.649,7	1.389,0	772,1	535,9	824,0	727,1
Umsatz mit anderen Segmenten	549,7	422,3	500,1	534,2	158,4	50,8
Umsatz mit Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	2,8	1,2	0,6	0,7	304,0	211,8
Segmentumsatz	2.202,2	1.812,5	1.272,8	1.070,8	1.286,4	989,6
Zinsertrag (konsolidiert)	0,8	0,1	0,3	1,0	0,4	0,4
Zinsertrag von anderen Segmenten	-	-	0,0	-	-	-
Zinsertrag von Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	0,0	0,1	0,1	0,0	1,0	1,0
Segmentzinsertrag	0,8	0,2	0,4	1,1	1,5	1,4
Zinsaufwand (konsolidiert)	10,8	16,5	2,2	2,5	5,8	6,7
Zinsaufwand an andere Segmente	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwand an Konzerngesellschaften, die nicht einem anderen Segment zugeordnet sind	19,5	18,8	4,2	9,8	5,5	4,4
Segmentzinsaufwand	30,3	35,3	6,4	12,4	11,3	11,1
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	9,1	10,4	2,1	2,4	3,4	4,1
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	130,1	134,0	34,0	34,8	44,7	43,0
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	130,1	134,0	34,0	34,8	44,7	43,0
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	318,9	141,7	21,4	21,4	55,9	55,1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	188,8	7,7	-12,7	-13,4	11,2	12,1
Periodenergebnis des Segments	159,2	-27,4	-18,7	-24,7	1,4	2,4
davon Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-	-4,1	10,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	85,7	147,9	19,9	17,1	49,4	41,9

Handel		Technologie		Summe der Segmente		Industrielle Beteiligungen / Konsolidierung		Konzern	
9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016	9M 2017	9M 2016
2.463,1	2.109,1	954,9	954,2	6.663,8	5.715,3	149,5	145,2	6.813,2	5.860,5
68,2	20,6	0,4	0,3	1.276,8	1.028,1	520,3	424,5	1.797,1	1.452,6
0,1	0,1	-	-	307,4	213,8	-	-	307,4	213,8
2.531,3	2.129,7	955,3	954,5	8.247,9	6.957,1	669,8	569,7	8.917,7	7.526,9
1,9	2,0	2,9	3,1	6,3	6,7	6,8	6,1	13,1	12,7
-	-	-	-	0,0	-	31,3	34,0	31,4	34,0
5,9	2,4	0,7	0,4	7,7	3,9	-	-	7,7	3,9
7,8	4,3	3,5	3,5	14,0	10,6	38,2	40,1	52,1	50,6
10,3	7,2	1,9	2,2	31,1	35,1	40,8	36,0	71,9	71,1
0,0	-	-	-	0,0	-	7,7	3,9	7,7	3,9
0,3	0,2	1,9	0,8	31,3	34,0	-	-	31,3	34,0
10,6	7,3	3,8	3,0	62,4	69,1	48,6	39,9	111,0	109,0
1,6	1,9	1,5	1,9	17,7	20,6	13,6	17,7	31,3	38,3
7,8	7,7	16,4	16,6	233,0	236,1	20,2	20,4	253,2	256,5
7,8	7,7	16,4	16,6	233,0	236,1	20,2	20,4	253,2	256,5
55,3	42,4	34,4	33,2	485,9	293,8	0,5	42,2	486,5	336,0
47,5	34,7	18,1	16,6	252,9	57,7	-19,6	21,8	233,3	79,5
44,8	31,7	17,8	17,1	204,5	-0,9	-30,0	22,0	174,5	21,1
-	-	-	-	-4,1	10,6	73,4	39,4	69,3	50,0
5,7	5,0	13,5	15,3	174,0	227,2	11,7	14,6	185,7	241,8

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2017 der Salzgitter AG, Salzgitter (SZAG), wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurden im Quartalsabschluss zum 30. September 2017 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahme grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen.
3. Bei der Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum 30. September 2017 wurde ein im Vergleich zum 31. Dezember 2016 unveränderter Rechnungszinssatz in Höhe von 1,75% zugrunde gelegt.
4. Die HSP Hoesch Spundwand und Profil Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HSP) hat auf Grund jahrelanger Verluste im Dezember 2015 die Produktion von schweren Profilstahlerzeugnissen, insbesondere Spundwand- und Grubenausbauprofile, beendet. Die Auslieferung der Produkte erfolgte zum Teil jedoch erst Anfang 2016, seither läuft der Rückbau der Produktionsanlagen, der in 2017 abgeschlossen sein wird. Die Gesellschaft HSP und alle dazugehörigen Spundwand-Aktivitäten werden nach den Vorschriften des IFRS 5 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus diesem aufgegebenen Geschäftsbereich in einer separaten Zeile gesondert ausgewiesen, getrennt von den Erträgen und Aufwendungen des fortgeführten Bereiches. Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung aus fortgeführten Geschäftsbereichen auf eine Gewinn- und Verlustrechnung, die sowohl den fortgeführten als auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich beinhaltet.

Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

	9M 2017			9M 2016		
	Nicht fortgeführter Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe	Nicht fortgeführter Geschäftsbereich	Fortgeführte Geschäftsbereiche	Summe
in Mio. €						
Umsatzerlöse	-	6.813,2	6.813,2	13,2	5.847,2	5.860,5
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	-	107,9	107,9	-6,8	-53,4	-60,3
	-	6.921,2	6.921,2	6,4	5.793,8	5.800,2
Sonstige betriebliche Erträge	3,4	189,9	193,3	1,2	134,7	135,9
Materialaufwand	-	4.553,9	4.553,9	1,6	3.710,9	3.712,6
Personalaufwand	1,1	1.258,1	1.259,2	1,1	1.230,6	1.231,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-	253,2	253,2	-	256,5	256,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2,6	888,1	890,7	2,1	707,1	709,2
Beteiligungsergebnis	-	5,8	5,8	-	3,0	3,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	69,3	69,3	-	50,0	50,0
Finanzierungserträge	0,0	14,3	14,3	0,0	13,0	13,0
Finanzierungsaufwendungen	0,2	72,4	72,6	0,2	70,9	71,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,4	174,8	174,5	2,6	18,6	21,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	61,8	61,8	-	6,5	6,5
Konzernergebnis	-0,4	113,0	112,7	2,6	12,0	14,6

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsflüsse des gesamten Konzerns inklusive des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches gezeigt. Die Zahlungsflüsse nur für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich zeigt die folgende Tabelle:

Verkürzte Kapitalflussrechnung für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich

in Mio. €	9M 2017	9M 2016
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-3,3	-4,5
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-	0,2
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierung	-	-
Veränderung des Finanzmittelbestandes des nicht fortgeführten Geschäftsbereiches	-3,3	-4,2

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der SZAG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 2,01 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich eine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu einer Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt 1,92 € je Aktie.

Berichtigung der Vorjahresbilanzierungen

Wegen einer retrospektiven Berichtigung des Wertes des Vorratsvermögens einer Tochtergesellschaft im Geschäftsbereich Grobblech / Profilstahl wurde der Bilanzansatz für den Zeitraum 2014 und früher – entsprechend den einschlägigen IFRS-Vorschriften – ergebnisneutral um 50,9 Mio. € angepasst. Für das Geschäftsjahr 2015 erfolgte zusätzlich eine ergebniswirksame Verminderung um 8,5 Mio. €. In diesem Zusammenhang sind im Saldo Ertragssteuerschulden in Höhe von 1,4 Mio. € berücksichtigt. Damit wird der zu hohe Eigenkapitalausweis der Vorjahre im Saldo neutral wieder richtiggestellt.

Die Anpassungen in der Bilanz ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. €	Veröffentlichter	Anpassung	Angepasster
	Konzernabschluss		Konzernabschluss
	30.09.2016		30.09.2016
Ertragsteuererstattungsansprüche	27,5	3,3	30,8
Latente Ertragsteueransprüche	390,0	-3,3	386,7
Eigenkapital	2.628,3	0,5	2.628,8
Latente Ertragsteuerschulden	27,5	-0,5	27,0

Angaben zum Fair Value

Die Angaben zum Fair Value erfolgen entsprechend der Regelungen des IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“. Eine Abweichung vom Buchwert zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) resultiert aus der Bilanzierung von einer Wandelanleihe und einer Umtauschanleihe zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Fair-Value-Angaben für nicht zum Fair Value bilanzierte langfristige finanzielle Vermögenswerte und Schulden erfolgt grundsätzlich durch die Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme. Hierbei findet ein laufzeitabhängiger Zinssatz Anwendung, welcher den risikolosen Zinssatz und das über eine Peer-Group abgeleitete Adressenausfallrisiko des Salzgitter-Konzerns widerspiegelt.

Buchwert und Fair Value der Anleihen:

in Mio. €	Wandel- und Umtauschanleihen	
	30.09.2017	31.12.2016
Buchwert	421,2	414,0
Fair Value	426,9	419,1

Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und anteilig konsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen sowie zu nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind. In der Kategorie der anderen nahestehenden Unternehmen befinden sich die Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen des Landes Niedersachsen.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
	01.01.-30.09.2017	01.01.-30.09.2017	30.09.2017	30.09.2017
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	33,0	5,6	22,7	3,2
Gemeinschafts- unternehmen	227,7	139,6	36,1	2,5
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	6,8	1,0	1,0	33,4
Andere nahestehende Unternehmen	0,1	0,9	6,5	92,3

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die von der Salzgitter Finance B.V., Oosterhout, ausgegebene Umtauschanleihe auf Aktien der Aurubis AG (NAAG), Hamburg, im Umfang von 295,5 Mio. € war am 8. November 2017 fällig. Von der Option der Barauszahlung des noch zur Rückzahlung fälligen Teils wurde kein Gebrauch gemacht. Stattdessen wurden Aktien der NAAG hingegeben. Nach der Hingabe der Aktien wird die NAAG weiterhin als nach der Equity-Methode bilanziertes Unternehmen in den Konzernabschluss der SZAG einbezogen.

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Sofern nicht anders gekennzeichnet umfassen sämtliche Kennzahlen und die dazugehörigen Ausführungen sowie die Prognose die zum Jahresende 2015 eingestellten Spundwandaktivitäten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG (SZAG) steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Impressum und Kontakte

Kontakt

SALZGITTER AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Postanschrift

38223 Salzgitter

Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05341/21-2701
Telefax: 05341/21-2302

Investor Relations

Telefon: 05341/21-1852
Telefax: 05341/21-2570

Online

www.salzgitter-ag.com/de/qm-2017/9m

Herausgeber

SALZGITTER AG

Redaktion/Text

SALZGITTER AG, Investor Relations

Diese Quartalsmitteilung wurde
mit Unterstützung des Redaktions-
systems firesys erstellt.

